

Sparcasse für den Landdistrict außerhalb des Lübecker Thors von 1845. Auf Antrag des Vorstandes der seit 1845 in Barmbeck bestehenden Sparcasse sind beide Institute in eins verschmolzen. Die neue Casse wurde am 1. April 1848 eröffnet, und wird durch 3 Directoren u. 12 Verwalter administriert. Das Annahme-Bureau ist im Hause des Hrn. S. H. E. Ulrich, Neupf. 65.

Spinnhaus. (S. Werk u. Armenhaus.)

Stadtbibliothek. (S. Bibliotheken.)

Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carl's des Zwölften, Baron von Börg erbaut, und 1722 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten zur Wohnung zu dienen. 1806 ward es zur unbeschränkten Disposition der Stadt zurückgegeben. Gegenwärtig ist es für die Verwaltung der Polizei bestimmt.

Stadtmühle, Die, in der Poststraße am Bleichenfleet belegen, im Jahre 1855 vollendet. Das 156 Fuß lange u. 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Absetzen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Mäher den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Stadt-Wasserkunst. (S. Wasserkunst, Stadt.)

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des demolirten Balles, nahe am Mühlenthore, 7' 4' in Zeit östlich von der alten Sternwarte, unter der Höhe von 55° 35' 4". Die eigentliche Sternwarte, das mittlere, zur besseren Fundirung u. Sicherheit der Pfeiler festerhohle Gebäude, hat zwei Meridiandurchschnitte für zwei feste Instrumente, Meridiankreis u. Passage-Instrument. Das östliche Seitengebäude ist für die Navigationschule (s. diesen Artikel) bestimmt u. ganz ohne Verbindung mit der Sternwarte. Das westliche Seitengebäude enthält die Wohnung des Directors. Die Sternwarte ist gegen Süden sorgfältig vor dem Eindringen der Sonnenstrahlen geschützt. Die Instrumente derselben sind ausgezeichnet und zahlreich. — Wegen Verfallens des alten Thurmes hat der Staat auf den Antrag des verst. Hrn. Senator Meier, Dr., welcher an der Spitze der Comité der Sternwarte stand, im Jahre 1855 neben der Sternwarte einen größeren Thurm mit drehbarer Kuppel aufführen lassen, dessen Dimensionen sich für einen 10füßigen Refractor eignen. Durch Rath- u. Bürgerbeschluß vom 31. October 1855 ist die Sternwarte dem Scholarchate untergeordnet, für das Honorar des Directors u. eines Assistenten jährlich 2000 R. ausgesetzt u. die Direction dem Lehrer an der Navigations-Schule, Hrn. Dr. Kümper, übertragen worden. Adjunct ist Dr. Dr. Georg Kümper.

Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten. Nach erfolgter Emancipation der Israeliten in Hamburg, 1849, bildete sich unter Leitung des Hrn. Julius Herwig in der israelitischen Gemeinde eine Comité, welche ein Capital aus Geschenken von nur Israeliten zusammenzubringen hatte, um diejenige Stiftung für Freiwohnungen zu errichten, welche sich jetzt am Eichholz- u. Dafensthor-Grde befindet u. von 12 Familien, 6 christlichen u. 6 jüdischen bewohnt wird. Es ist das Grundprincip dieser vom Senate bewilligten Stiftung, daß die Freiwohnungen von eben so viel christlichen als jüdischen Familien bewohnt werden müssen. Zur Befreiung der Dnera u. Reparaturen stehen dem Vorstande die Zinsen eines bereits vorhandenen kleinen Reservefonds zu Gebote, so wie die jährlichen Beiträge von Rth. 3. 4. 2, die von einer großen Anzahl Christen u. Juden beigetragen werden. (Die mit der Stiftung verbundene Idee einer fortwährenden Schillingsammlung konnte bis jetzt nicht realisiert werden.) Den Vorstand bilden die Hren. Julius Herwig, Vorsitzender, C. J. Jonas, Protocollführer, Secretair, J. A. Wüppermann, Cassirer, D. H. Kehlandt u. S. J. Cohen, Haus-Inspector, Dr. H. M. Cohen u. L. J. Einichs, Assessoren.

Stipendien-Verein für israelitische Studierende, besteht seit 1829. Er gewährt unentgeltlichen Studirenden jüdischen Glaubens, die einer der hiesigen Gemeinden angehören, oder durch Heimathrecht denselben näher stehen, Unterstützung zu ihrem Aufenthalt auf Universitäten oder Schullehrer-Seminarien, so wie erforderlichen Falls auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Ein Viertel der jährlichen Beiträge u. die außerordentlichen Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, drei Viertel, so wie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus 7 Männern, unter denen einige Studirte sein müssen; jetzt aus den Hren. Dr. Isler als Präses, Dr. Frankfurter, Dr. Hahn, Hardy Nathan, B. Bing, Sohn Warburg u. Eduard Eohnheim.

Straf-Gefängnisse. (S. Werk u. Armenhaus.)

Taubstummen-Anstalt (Taubstummen-Schule) für Hamburg u. das hamburgische Gebiet, in der Vorstadt St. Georg, Koppel 45, besteht seit 1827. Der Zweck derselben ist taubstummen Kindern Erziehung u. Unterricht zu gewähren u. sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt Lautsprache u. Absehn des Ge-sprochenen von dem Mund des Redenden, Calligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbezeichnung, Welt-, biblische u. Naturgeschichte, Moral, Religion u. Gymnastik; die Mädchen erhalten Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Es können nur Kinder aufgenommen werden u. zwar nur solche, welche das 6te Jahr erreicht haben u. nicht über 12 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst geistig gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen u. Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen; auch müssen sie nachweisen, daß sie entweder vaccinirt sind, oder die Blattern gehabt haben. — Die volle Pension für Wohnung, Beköstigung u. Wäsche mit Einschluß des Schulgeldes beträgt jährlich 600 R. Rth., das Schulgeld 100 R. Rth., beides mit halbjährlicher Vorausbezahlung. Kinder unbemittelter Eltern der Stadt u. ihres Gebiets erhalten unentgeltlichen Unterricht u. können, so weit die Verhältnisse der Anstalt es gestatten, gegen eine geringere, von den Gemeinden oder einzelnen Wohlthätern zu zahlende Pension u. selbst ganz umsonst als Pensionaire aufgenommen werden. — Die Pensionaire müssen eine eiserne Bettstelle ein vollständiges Bett, Bettwäsche, Handtücher u. ein Vestest mitbringen. Ueber Instandhaltung der Kleidung u. haben die Eltern sich mit der Defonomin (Marie Möller, geb. Oliva) zu verständigen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden, der Austritt muß aber 3 Monate vorher angezeigt

werden. Die Zahl Pension, 5 ganz u. 5 halbe, in der Schule während 1 von 1—3 Uhr u. anderen Pädagogen erlauben. Ausfüh- fünftig alljährlich burger Taubstummen haben die verchiede Buek (Ferdinand's) Berammlungen; Defonomie, die G Buchführung; Dr.

Telegraphie

Stadt-Thea eröffnet. Das Ge in Kreisform gebil aus gerechnet, 60 flachen, auf 16 E Personen. Die Dr Der jegige Eigent

Dr. Dr. A. E. W. Commande landstr. 4

M u s i c
" Musikdirector
" Concertmeister
" Balletdirigent

K e c h t
" Dr. Lazarus, S
" Dr. Schroeder,

T h
" Dr. Dr. Salomon,
" Kann, W. L. (

R e g
" Dr. Oberregisseur
" Regisseur Glev
" Opernregisseur

T h e a t
" Dr. B. A. Herrma
" Bur

Dr. Ortman, Dra
" Henke, Dammi

Dr. Drauzburg, Ba
" Wiering, Kann
" Köding, Damm
10 Billetteure.

C o
" Dr. Gerber, 2. Feh
" Zn

Dr. Zimmermann,
" Zn

Dr. Servais, fl. D
Theater, Decorat

Dr. Witte, Decorati
" Geißler, Maich
" Reinde, Theate

12 Theaterarbeiter.
Dr. Brand, Inspe
gr. Bleichen

Bibliothekar i
Dr. Kowaleky, Dam

Soiled Document

Bleed Through